

alle Verschreibungen à condition müssen unbeachtet bleiben. Nach dem **1. März 1845** kann ich keine Exemplare mehr zurücknehmen. Ich benachrichtige Sie recht frühzeitig davon, um sowohl Ihnen als auch mir Schaden und später unangenehme Differenzen zu verhüten.

Die **neue** (vierte) Auflage erscheint *frühestens* zur **Jubiläum-Messe 1845**.

Um gegenseitig sich unnöthiges Porto zu ersparen, bitte ich um gefällige Angabe Ihres Bedarfs von:

Auswahl aus Kimbel's Möbeljournal 3. 4. Heft colorirt.

Dieselbe 3. und 4. Heft schwarz.

Stolterfoth, der malerische Rheingau 3. u. folgende Hfte.

Nickel, die heiligen Zeiten, 2. 4. 5. 6. Band.

Ich erlaube mir, Sie an die Verkaufsbedingungen dieser Artikel zu erinnern. Sobald Sie von Kimbel's Auswahl 3 Exempl. verlangen, erhalten Sie $33\frac{1}{3}\%$ Rabatt. Bei 6 Exempl. Stolterfoth Rheingau auch $33\frac{1}{3}\%$, bei 12 Ex. noch 1 gratis. Bei 6 Nickel heil. Zeiten das 7. gratis. Für die ersten zwei Artikel hat jede Handlung Käufer, und Nickels Werk ist ein gangbarer Artikel im Fache der kathol. theol. Literatur.

Mainz, November 1844.

C. G. Kunze.

Vermischte Anzeigen.

[8085.]

Bekanntmachung.

Heute habe ich den letzten Ballen für dieses Jahr an die Herren **Eggers & Comp.** in **St. Petersburg** abgeschickt; es ist zwar nicht gewiß, aber doch wahrscheinlich, daß derselbe noch vor Schluß der Schifffahrt einen russischen Ostsee-Hafen erreichen wird. Alle von heute an bei mir eingehende Paquete bleiben liegen bis zum Beginn der Schifffahrt im nächsten Frühjahr.

Leipzig, am 15. Novbr. 1844.

Nudolph Hartmann.

Wir haben unsern Commissionair, Herrn Rud. Hartmann, gebeten, durch das Börsenblatt zur allgemeinen Kenntniß zu bringen: wann die letzte Herbstsendung für dieses Jahr an uns abgegangen ist. Wir hoffen dadurch dem Ziele näher zu kommen, endlich die Rechnungen von den unzähligen Differenzen gereinigt zu sehen, welche lediglich dadurch entstehen, daß so wenige Handlungen die vielfach wiederholten Erklärungen der russischen Buchhandlungen über diesen Gegenstand gehörig berücksichtigen.

Alle Paquete, welche vor Absendung des letzten Ballens nicht in Leipzig abgegeben waren, können wir nicht in Rechnung 1844 aufnehmen, da sie erst im Mai 1845 hier eintreffen.

Die uns zukommenden Fortsetzungen bitten wir demohingachtet nach Erscheinen regelmäßig abzusenden, weil wir sie nicht besonders verschreiben und aufgehobene Expedition derselben später leicht die Ordnung stören könnte.

Eggers & Co. in St. Petersburg.

[8086.] Ich versandte heute ein Circulair, Anzeigen von meinen Verlagsartikeln enthaltend, mit dem Anerbieten zu Change-Insertionen für das bei mir erscheinende Kreis- und Intelligenz-

blatt und bitte um gefällige Beachtung dieser Offerte; Handlungen, denen dieses Circulair nicht zugekommen sein sollte, welche aber von meinem Anerbieten Gebrauch zu machen gedenken, wollen solches gef. verlangen.

Greifeld, 11. November 1844.

C. M. Schüller.

[8087.] Beim Herannahen des Jahreschlusses mache ich alle Geschäftsfreunde wiederholt darauf aufmerksam mir aufs baldigste ihre resp. Aufträge auf

Französische Journale für 1845

zukommen zu lassen, damit keine Störungen in der Expedition eintreten können; durch wöchentlich zweimalige Postsendungen bin ich in den Stand gesetzt, sie so schnell als möglich zu liefern.

Leopold Michelsen.

[8088.] Gründe bestimmen mich, die geehrten Berliner Handlungen zu bitten, mir durchaus nichts durch Einschluß des Herrn O. Janke (Horvath'sche Buchhandlung) hier zu senden. — Alles für mich Bestimmte bitte stets bei meinem Commissionair, Herrn E. Hold, abgeben zu lassen.

Potsdam, den 14. November 44.

S. Mühl.

[8089.] Anzeige, die ich nicht zu übersehen bitte.

Bei dem geringen Absatze, welchen protestantisch-theologische Werke bei mir finden, ersuche ich die betreffenden Hrn. Verleger, mir für die Folge keine dergleichen Werke unverlangt mehr zuzusenden, so wie auch meine Firma zur Ankündigung derselben, ohne vorherige Anfrage nicht mehr zu benutzen.

Mainz, den 2. November 1844.

Joh. Wirth.

[8090.] Ich mache hiemit wiederholt darauf aufmerksam, daß ich keine Novitäten annehme, sondern meinen muthmaßlichen Bedarf nach Wahlzetteln selbst wähle. Wer mir nun außer den wenigen Handlungen, die von mir ausdrücklich um fernere Einsendung ihres neuen Verlags gebeten wurden, dennoch unverlangte Zusendungen macht, mag mich daher entschuldigen, wenn ich dieselben gegen Porto-Nachnahme remittire.

Ch. Beyel in Zürich u. Frauenfeld.

[8091.] Von allen erschienenen Verlags-, Sort-, Antiq.- u. Auktions-Catalogen erbitte ich mir von erstern 1, von letzteren 4-6 Exempl. sogleich nach dem Erscheinen durch Herrn C. E. Frißsche in Leipzig.

Herrmann Springsfeld in Halle.